

Elektronisches Publizieren und Open Access



Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt unterstützt das Publizieren in Open-Access-Zeitschriften und auf dem [Publikationsserver](#) der Universität.

In ihrer [Open Access Policy](#) bekennt sie sich zu den in der "[Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen](#)" beschriebenen Prinzipien des Open Access.

[Alle anzeigen](#) / [Alle verbergen](#)

☒ Allgemeine Informationen zum Thema Open Access, ORCID und DOI

Ziel von Open Access ist es, wissenschaftliche Publikationen über das Internet kostenfrei zugänglich zu machen, um Wissen weltweit teilen zu können. Die Wahrnehmung von Open-Access-Publikationen ist durch die Volltextindexierung und gängige Nutzung von Suchmaschinen höher als bei Printveröffentlichungen, was sich auch in Zitationshäufigkeit und Zahl der Downloads niederschlägt. Open Access fördert damit wissenschaftliche Kommunikation weltweit.

Varianten von Open-Access-Publikationen und Anlaufstellen

Um Forschungsergebnisse über das Internet frei verfügbar zu machen, haben sich eine Reihe von Publikationswegen für Open-Access-Veröffentlichungen etabliert:

- Erstveröffentlichung über das Internet im Sinne der Berliner Erklärung (Goldener Weg)
- Zugänglichkeit der Information über Server von Pre- oder Postprints (Grüner Weg)
- Parallele Print- und Onlineveröffentlichung über einen Verlag - verbunden mit einer Doppelfinanzierung durch Abonnements-/Einkaufskosten und Autorengelbühren (Hybrides Publizieren)
- Zweitveröffentlichung

Auf internationaler ([Open Access 2020](#)) sowie auf nationaler Ebene ([Open Access 2020 DE](#)) haben sich mittlerweile Open-Access-Kontaktpunkte etabliert, die den Transformationsprozess hin zu Open-Access-Publikationen unterstützen. Eine wichtige Anlaufstelle mit weiterführenden Informationen zum Thema bietet auch die Homepage open-access.net. Dort finden sich Hinweise über [Open-Access-Zeitschriften](#) und [-Repositorien](#), die [Ursprünge](#) der Open-Access-Bewegung, [Geschäftsmodelle](#) und [Rechtsfragen](#). Nicht zuletzt werden dort auch [Vorbehalte](#) gegen Open Access diskutiert.



Die Open Researcher and Contributor ID (ORCID) ist ein persistenter, eindeutiger und international anerkannter Identifikator für wissenschaftliche Autorinnen und Autoren. ORCID ermöglicht die Identifizierung der Forschenden und die eindeutige Zuweisung ihrer Forschungsergebnisse.



Als Wissenschaftlerin und Wissenschaftler haben Sie ein Interesse daran, dass Ihre Publikationen auffindbar sind und Ihnen eindeutig zugeordnet werden können - trotz Namensvarianten, Namenswechsel und international unterschiedlichen Schreibweisen. Zudem möchten Sie vermeiden, dass Sie Ihre Daten wiederholt in mehreren Systemen eingeben müssen.

Getragen wird das internationale **ORCID-Konsortium** von Universitäten, Akademien, Förderinstitutionen, Wissenschaftsverlagen und Bibliotheken weltweit.

Weltweit verfügen bereits über 4,9 Millionen Publizierende mit ihren Aufsätzen und Forschungsdaten über eine eindeutige ID. Große Publikationsnachweissysteme wie Web of Science, CrossRef oder Scopus arbeiten bereits mit der ORCID-ID. Bei einigen Verlagen und Förderorganisationen ist eine eindeutige Identifikation per ORCID-ID schon obligatorisch.

Um ORCID in Deutschland zu fördern, wurde das Projektvorhaben "**ORCID DE - Förderung der Open Researcher and Contributor ID in Deutschland**" initiiert, das seit Anfang 2016 von der DFG gefördert wird. Ziel ist es, eine Implementierung der ORCID an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen durch einen übergreifenden Ansatz nachhaltig zu unterstützen.

ORCID in der Praxis

Die einmal zu beantragende ORCID-ID und Ihr dort hinterlegtes Profil können Sie ein Leben lang nutzen, unabhängig von Arbeitgebern und Forschungsbereichen.

Einreichung von Publikationen

Bei zahlreichen Verlagen und Fördereinrichtungen können Sie beim Einreichen von Publikationen oder Anträgen Ihre ORCID-ID angeben. Dies soll sicherstellen, dass Sie als Autorin bzw. Autor eindeutig erkannt und alle Ihre Publikationen Ihnen zugeordnet werden können.

ORCID-Profil

Bei ORCID haben Sie die Möglichkeit, Ihr wissenschaftliches Profil auf einer unabhängigen Seite darzustellen, Namensvarianten anzugeben und auf weitere Autorenprofile wie z.B. die ResearcherID aus dem Web of Science hinzuweisen. Über eine Privacy-Einstellung können Sie die Sichtbarkeit jedes Eintrags anpassen.

ORCID in Literatur- und Zitationsdatenbanken

Wenn Sie in Ihren Publikationen eine ORCID-ID angeben und diese in die bibliographischen Daten von Literaturdatenbanken übernommen wird, werden bei einer Literaturrecherche alle von Ihnen veröffentlichten Publikationen gefunden und tatsächlich Ihnen zugeschrieben. Außerdem stellen Sie sicher, dass alle in der Datenbank erfassten Publikationen bei der Berechnung von bibliometrischen Indikatoren wie Zitationszahlen oder h-Index berücksichtigt werden.

Digital Object Identifier - DOI

Sichtbarkeit und Zitierbarkeit



Ein DOI ist ein permanenter Identifikator, der es ermöglicht, digitale Objekte im Internet zuverlässig und dauerhaft zu finden, zu identifizieren und sie zitierbar zu machen. Ein DOI leitet jeweils zur aktuellen Web-Adresse weiter. Auch bei URL-Änderungen ist ein Objekt über den DOI auffindbar, da eine Verknüpfung mit dem Objekt und nicht mit dem Speicherort erfolgt.

Vereinbarung

Die Universitätsbibliothek hat im Juli 2018 eine Dienstleistungsvereinbarung zur DOI-Registrierung mit GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften und deren Registrierungsagentur für Sozial- und Wirtschaftsdaten [da|ra](#) abgeschlossen. da|ra ist als offizielle DOI-Registrierungsagentur Mitglied im [DateCite](#)-Verbund.

DOIs an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Voraussetzung für die DOI-Vergabe ist, dass die Universitätsbibliothek die dauerhafte Verfügbarkeit des Objektes gewährleistet und für die Übermittlung von aktuellen und strukturierten Metadaten zu diesem Objekt sorgt.

Struktur und Resolving

Der Aufbau von DOI-Namen an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt gliedert sich in zwei Elemente: das der Universitätsbibliothek zugeteilte Präfix (10.17904 und 10.17905) sowie einem Suffix, das sich aus dem jeweiligen Datenpool des Objektes ([KU.opus](#), [KU.edoc](#), [KU.media](#)) und einer eindeutigen ID zusammensetzt.

DOI-Namen können direkt im Webbrowser mit der vorangestellten Zeichenkette <https://doi.org/> aufgelöst werden. Alternativ kann ein DOI auch über den Server der [DOI-Website der International DOI Foundation \(IDF\)](#) aufgelöst werden.

Zitieren

DOIs sollten in die an der Katholischen Universität praktizierten Zitationsstandards aufgenommen werden.

Ansprechpartner

Universitätsbibliothek | EDV-Referat, Carola Bauch-Schuster (Tel.08421/93 21228, E-Mail: [ub-edv\(at\)ku.de](mailto:ub-edv(at)ku.de))

☒ Open Access an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Unter der Überschrift "Wissen teilen, den Austausch fördern" unterstützt die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt in ihrer [Open-Access-Policy](#) den wissenschaftlichen Austausch im Sinne der [Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen](#).

Verschiedene Drittmittelgeber wie z.B. die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) oder das [Bundesministerium für Bildung und Forschung \(BMBF\)](#) unterstützen die Open-Access-Initiative und übernehmen teilweise Publikationsgebühren - für Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an das [Zentrum für Forschungsförderung](#).

Um Ihre Veröffentlichungen weltweit Open Access sichtbar machen zu können, stellt Ihnen die Universitätsbibliothek Eichstätt-Ingolstadt folgende Publikationsinfrastruktur zur Verfügung:

KU.opus

Dissertationen und Habilitationen können Sie über [KU.opus](#) veröffentlichen. Die [Rahmenpromotionsordnung](#) der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt eröffnet die Möglichkeit, der Veröffentlichungspflicht bei einer Dissertation auch in einer Online-Fassung nachzukommen. [KU.opus](#) stellt Ihnen dafür einen Workflow mit allen notwendigen Informationen zur Verfügung.

KU.edoc

Erst- und Zweitveröffentlichungen sowie Schriftenreihen können Sie über die Hochschulbibliographie [KU.edoc](#) mit der elektronischen Textfassung versehen:

- Erstveröffentlichungen - beispielsweise Parallelveröffentlichung von Aufsätzen in Gold Open Access, z.B. mit DFG-Förderung (siehe unten "Förderung von Open-Access-Publikationen durch die DFG an der KU"), unveröffentlichte Kongressbeiträge, Parallelveröffentlichungen von Pre-Prints
- Zweitveröffentlichungen (Grüner Weg) - unter Beachtung der Regelungen im Verlagsvertrag bei Aufsätzen und Monographien. Die Datenbank [SHERPA/RoMEO](#) listet die Konditionen großer Zeitschriftenverlage auf.
- Schriftenreihen - Erstveröffentlichungen von ausgewählten Monographien rund um einen Themenschwerpunkt, im Idealfall in einem Layout mit Wiedererkennungscharakter

KU.media

Multimediale Objekte wie Bildersammlungen (z.B. Fotos, Digitalisate, Kunstwerke oder Filme) können über [KU.media](#) der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Dauerhafter Zugriff durch DOIs

Die Universitätsbibliothek ist Ansprechpartnerin und Publikationsagentin für die Vergabe von Digital Object Identifiers (DOI-Namen) an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Als Dienstleisterin vergibt sie DOIs für folgende digitale Objekte der Universitätsmitglieder: Hochschulschriften, Publikationen, Aufsätze sowie digitalisierte Bilder, Videos, Audios und Datenkollektionen.

Die DOI-Vergabe ist auf digitale Objekte in [KU.opus](#), [KU.edoc](#) und [KU.media](#) beschränkt.

Eine Vergabe von DOI-Namen ist für Mitglieder der KU kostenlos.

Eindeutige Identifizierung als Autorin oder Autor

Die Open Researcher and Contributor ID, kurz ORCID, ist eine international anerkannte Kennung für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sie mit ihren Publikationen, Forschungsdaten und anderen Produkten des Forschungsprozesses eindeutig vernetzt. Diese Objekte werden sichtbar und technisch verlässlich mit den Forschenden verbunden - daher empfiehlt die Universitätsbibliothek die Anlage einer ORCID-ID.

Ansprechpartner

Als Ansprechpartnerin für Open-Access-Publikationen steht Ihnen an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt die Universitätsbibliothek zur Verfügung.

Bitte wenden Sie sich mit Fragen zum Thema Open Access an:

Frau Constance Dittrich

Tel. 08421/93-21332

[constance.dittrich\(at\)ku.de](mailto:constance.dittrich(at)ku.de)

Frau Dr. Maria Löffler

Tel.: 08421/93-21330

[maria.loeffler\(at\)ku.de](mailto:maria.loeffler(at)ku.de)

▣ Förderung von Open-Access-Publikationen durch die DFG an der KU

Der von der KU und der DFG finanzierte Publikationsfond steht Ihnen als Wissenschaftlerin bzw. Wissenschaftler zur Verfügung, wenn Sie in der Rolle eines „submitting author“ oder „corresponding author“ für die Finanzierung der Article Processing Charge (APC) verantwortlich sind.

Voraussetzungen für die Förderung:

- Die Zeitschrift ist ein Open-Access-Journal, d.h. alle Artikel der Zeitschrift stehen unmittelbar mit dem Erscheinen online und kostenfrei nutzbar zur Verfügung. Das [Directory of Open Access Journals](#) führt eine (unvollständige) Liste derartiger Zeitschriften.
- Nicht finanziert werden Autorenggebühren für eine Freischaltung von Veröffentlichungen in subscriptionspflichtigen Zeitschriften (= Doppelfinanzierung aus Abbonnementskosten und Autorenggebühren).
- Die Zeitschrift muss über einen Qualitätssicherungsprozess für eingereichte Publikationen verfügen (Peer Review).
- Aus den bereitgestellten Mitteln werden Publikationsgebühren ausschließlich bis zu einer Höhe von 2.000 Euro pro Artikel gezahlt. Es zählt der Rechnungsbetrag inklusive Mehrwertsteuer. Bei höheren Beträgen kann generell keine Kostenübernahme gewährt werden, selbst wenn der Autor den Mehrbetrag zahlt.
- Eine Rabattierung ist möglich aufgrund:
 - von Lizenzverträgen der Universitätsbibliothek,
 - der Mitgliedschaft der Autorin bzw. des Autors in einer Gesellschaft (z.B. [Deutsche Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft](#))
 - der Tätigkeit der Autorin bzw. des Autors als Associate Editor in einem Open-Access-Journal (z.B. [Frontiers](#))

Für eine Überprüfung der Rabattmöglichkeiten wenden Sie sich bitte an die UB.

- Es existieren keine eigenen Dritt- oder sonstigen Mittel, um die Kosten zu decken.
- Der Aufsatz muss den folgenden Hinweis enthalten: "Diese Publikation wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) über das Programm Open Access Publizieren finanziell unterstützt." bzw. "This work was supported by the German Research Foundation (DFG) within the funding programme Open Access Publishing."

Antragstellung – Was ist zu tun?

Grundsätzlich ist es sinnvoll, wenn Sie die Förderung durch die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt bereits vor Einreichung des Artikels beantragen. Dadurch kann bereits im Vorfeld geklärt werden, ob eine Förderung möglich ist.

- Nach erfolgreicher Überprüfung durch die Universitätsbibliothek sind die angeforderten Mittel für Sie reserviert. Der Betrag wird angewiesen, sobald Ihr Artikel von der Zeitschrift offiziell angenommen worden ist. Hierzu benötigen wir die Rechnung über die Publikationsgebühren.
- Hinweis zur Rechnung: Bitte lassen Sie sich Auslandsrechnungen ohne Mehrwertsteuer ausstellen, da diese separat abgeführt wird. Hierfür müssen Sie unsere

VAT-ID dem Verlag mitteilen, damit sie auf der eingereichten Rechnung aufgeführt werden kann. Die VAT-ID innerhalb der EU lautet: VAT-ID DE 811 263 728

- Senden Sie Ihre Rechnung und den ausgefüllten [Antrag auf Übernahme der Kosten](#) an folgende Adresse:
Universitätsbibliothek Eichstätt-Ingolstadt
Constance Dittrich
Universitätsallee 1
85072 Eichstätt
- Es wird ein entsprechender Eintrag im [Publikationsserver der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt](#) erstellt - hierfür bitte den Link zum Volltext oder ein PDF des Artikels zusenden.

FAQ der DFG zu Open Access:

http://www.dfg.de/foerderung/programme/infrastruktur/lis/open_access/open_access_faq/index.html



▣ APC-Rabatte für an der KU entstandene Open-Access-Publikationen

Open Access veröffentlichen

Wenn Sie Ihre Forschungsergebnisse in Zeitschriften in Open Access veröffentlichen wollen, werden üblicherweise Publikationsgebühren, sogenannte Article Processing Charges (APC), verlangt.

Dies gilt:

- wenn Sie in einer reinen Open-Access-Zeitschrift (Gold OA) publizieren,
- wenn Sie in einer konventionellen Subskriptionszeitschrift veröffentlichen und der Verlag Ihnen die Möglichkeit einräumt, Ihren Artikel in dieser Zeitschrift OA zu stellen (Hybrid OA).

Der von der KU und der DFG finanzierte Publikationsfond unterstützt ausschließlich Gold OA mit einer Kostenübernahme bis zu maximal 2.000 € Rechnungsbetrag inklusive Mehrwertsteuer (siehe <https://www.ku.de/bibliothek/elektronisches-publizieren/>). Der Publikationsfond läuft am 31.12.2019 aus.

Daneben existieren aber weitere Möglichkeiten im Rahmen von Konsortialabschlüssen, welche die Universitätsbibliothek mit einigen Verlagen abgeschlossen hat. Diese ermöglichen Ihnen als Mitglied der KU eine kostenfreie oder rabattierte Veröffentlichung im Open Access, wenn Sie als *corresponding author* bei der Einreichung Ihres Artikels Ihre Zugehörigkeit zur KU angeben.

Für die Überprüfung, ob Sie damit in die Förderrichtlinie des DFG-Publikationsfonds fallen, und für weitere Einzelheiten zur Rechnungsstellung kontaktieren Sie uns bitte im Vorfeld: [open-access\(at\)ku.de](mailto:open-access(at)ku.de).

Überblick über die Verlagslizenzen, die eine Open-Access-Komponente enthalten:

Cambridge University Press (CUP)

Hybrid-Zeitschriften

Aufgrund einer von der DFG geförderten Konsortiallizenz (2019-2021) fallen für Autorinnen und Autoren der KU für Open-Access-Veröffentlichungen in Hybrid-Zeitschriften des Verlags keine Publikationsgebühren (APC) an.

Hier finden Sie eine [Liste](#) der entsprechenden Hybrid-Zeitschriften beim Verlag CUP.

Bitte geben Sie in der Veröffentlichungsvereinbarung an, dass Sie im Open Access publizieren möchten und benennen im späteren Prozess die KU als Ihre [Einrichtung](#). Weitere Informationen und eine detaillierte Darstellung des Publikations-Workflows finden Sie auf der Website des Verlages: <https://www.cambridge.org/core/services/open-access-policies/open-access-journals/hybrid-open-access-faqs>.

Gold-Open-Access-Zeitschriften

Die Kostenbefreiung gilt nicht für Publikationen in reinen Open-Access-Zeitschriften des Verlags.

De Gruyter Open

Gold-Open-Access-Zeitschriften

Autorinnen und Autoren der KU erhalten einen Rabatt von 20 % auf die APC bei allen reinen Open-Access-Zeitschriften des Verlages De Gruyter. Hier finden Sie eine [Auflistung](#) der Zeitschriftentitel und die aktuellen [Publikationsgebühren](#).

SAGE

Hybrid-Zeitschriften (SAGE Choice program)

Ab dem 01.01.2019 betragen die Publikationsgebühren für zahlreiche hybride Zeitschriften 200 GBP anstatt 3.000 GBP für Angehörige der KU. Die Autorenidentifizierung erfolgt durch Abgleich der Email-Domain.

Gold-Open-Access-Zeitschriften

Auf Artikel in reinen [Open-Access-Zeitschriften](#) gewährt der Verlag 20 % Rabatt. Für den Discount Code wenden Sie sich bitte an das [OA-Team der UB](#) über [open-access\(at\)ku.de](mailto:open-access(at)ku.de). Eine nachträgliche Gewährung des Rabatts ist ausgeschlossen.

Springer Nature

Die Verhandlungen über einen deutschlandweiten DEAL-Vertrag laufen noch, daher gibt es derzeit noch keine Sonderkonditionen.

Wiley

Die KU beteiligt sich am deutschlandweiten DEAL-Vertrag mit dem Wiley-Verlag. Damit profitieren Sie von folgenden Konditionen:

Hybrid-Zeitschriften

Ab 1. Juli 2019 haben Autorinnen und Autoren der KU die Möglichkeit, ihre wissenschaftlichen Artikel in Wiley-Subskriptionszeitschriften im Open Access zu veröffentlichen, ohne dass zusätzliche Kosten anfallen.

Gold-Open-Access-Zeitschriften

Wenn Sie in reinen Open-Access-Zeitschriften publizieren, erhalten Sie einen Rabatt von 20 % auf Autorengebühren. Für eine eindeutige Zuordnung zur KU ist es wichtig, dass Sie Ihre Zugehörigkeit beim [Einreichungsprozess](#) angeben.

▣ Neues Mischfinanzierungsmodell bei Open-Access-Zeitschriftenartikeln

Um WissenschaftlerInnen der KU eine Open-Access-Veröffentlichung in fachlich einschlägigen Zeitschriften ihrer Wahl zu ermöglichen, steht neben den Ende 2019 auslaufenden Fördermitteln der DFG ab sofort auch ein Publikationsfond der KU zur Verfügung. Die Universitätsbibliothek stellt in Übereinkunft mit der Hochschulleitung eine Summe von 20.000 € pro Jahr für eine Testphase von 3 Jahren (2019-2021) bereit. Jede Publikation wird, analog zu den DFG-Förderbedingungen (siehe Auflistung unter dem Punkt "**Förderung von Open-Access-Publikationen durch die DFG an der KU**"), mit max. 2.000,- € unterstützt. Kosten, die über die 2.000,- € hinausgehen, sind von den Antragstellenden zu übernehmen. Angehörige der KU, die als "submitting author" bzw. "corresponding author" eine entsprechende Publikation planen, wenden sich bitte an die UB unter: [open-access\(at\)ku.de](mailto:open-access(at)ku.de)

Antragstellung

Kontaktieren Sie uns bitte zur Klärung der Fördermöglichkeit bereits vor Einreichung des Artikels. Wir überprüfen, ob und wenn ja welche Mittel für Sie reserviert werden können. Sobald Ihr Artikel von der Zeitschrift offiziell angenommen worden ist, senden Sie Ihre Rechnung und den ausgefüllten [Antrag](#) auf Übernahme der Kosten an folgende Adresse:

Universitätsbibliothek Eichstätt-Ingolstadt
Constance Dittrich
Universitätsallee 1
85072 Eichstätt

Hinweis zur Rechnung: Bitte lassen Sie sich Auslandsrechnungen ohne Mehrwertsteuer ausstellen, da diese separat abgeführt wird. Hierfür müssen Sie unsere VAT-ID dem Verlag mitteilen, damit sie auf der eingereichten Rechnung aufgeführt werden kann. Die VAT-ID innerhalb der EU lautet: VAT-ID DE 811 263 728.

Es wird ein entsprechender Eintrag im Publikationsserver der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt erstellt – hierfür senden Sie uns bitte den Link zum Volltext oder ein PDF des Artikels zu.

▣ Rechtliche Fragen und Lizenzvergabe im Open-Access-Kontext

Rechte der Autorinnen und Autoren

Open-Access-Dokumente sind [urheberrechtlich](#) ebenso geschützt wie traditionelle Publikationen. Die Nutzungsrechte verbleiben bei Veröffentlichungen in reinen Open-Access-Zeitschriften in der Regel bei den Autorinnen und Autoren. Mittels spezieller Lizenzen (z.B. [Creative Commons Lizenzen](#)) können die Nutzungsmodalitäten genau bestimmt werden.



Für konkrete Rechtsfragen im Zuge einer Open-Access-Publikation wenden Sie sich bitte an:

Frau Dr. Ruth Katzenberger-Schmelcher
Tel. 08421/93-21806
[ruth.katzenberger\(at\)ku.de](mailto:ruth.katzenberger(at)ku.de)

Für Fragen zur Open-Access-Policy oder inhaltlicher Art wenden Sie sich bitte an:

Frau Constance Dittrich
Tel. 08421/93-21332
[constance.dittrich\(at\)ku.de](mailto:constance.dittrich(at)ku.de)

Zweitveröffentlichung

Artikel, die bereits in einer lizenzpflichtigen Zeitschrift erschienen sind, können als Zweitveröffentlichung auf dem **Publikationsserver der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt KU.edoc** oder Ihrer Homepage frei zugänglich zur Verfügung gestellt werden.

Bitte klären Sie mit dem Verlag, bei dem Sie Ihren Artikel veröffentlicht haben, unter welchen Konditionen eine Zweitveröffentlichung möglich ist. Ihre Rechte regelt der von Ihnen unterzeichnete Autorenvertrag.

Eine Übersicht über die allgemeinen Verlagsbedingungen zur Zweitveröffentlichung gibt die SHERPA/RoMEO-Webseite:
<http://www.sherpa.ac.uk/romeo/index.php>.



Eine automatisierte Zweitveröffentlichung erprobt derzeit das DFG-geförderte Projekt **DeepGreen**. Es will wissenschaftliche Veröffentlichungen, die lizenzrechtlich nach Embargofristen frei zugänglich gemacht werden dürfen, in den Open Access überführen und in Repositorien zur Verfügung stellen.

